

Wer kann fliegen?

Jeder, der die Untersuchung bei seinem Fliegerarzt durchlaufen hat, mindestens 17 Jahre alt ist und Interesse an Technik hat.

Speziell bei Hubschraubern sollte man sich mit der komplizierten Technik anfreunden, da diese den Piloten in jeder Flugstunde begleitet und fordert.

Wo kann man Hubschrauberfliegen lernen?

Ein in Deutschland erworbener Pilotenschein kann durch die neuesten Vorschriften der EU an jeder Hubschrauberflugschule im Raum der JAA-Staaten erworben werden.

Was gehört zur Ausbildung?

Für die Privathubschrauberlizenz werden folgende Fächer unterrichtet:

- Lfz-Technik
- Meteorologie
- Aerodynamik
- Verhalten in bes. Fällen
- Navigation
- Flugphysiologie

Wie teuer ist Hubschrauberfliegen?

Der Preis einer Flugstunde liegt bei einer R22 zwischen 290,- € und 350,- €, mit einer Hughes 300 muss man zwischen 300,- € und 370,- € bezahlen.

Welche Ausrüstung ist notwendig?

Für den Anfang benötigt man Lehrbücher, Luftfahrerkarten, Navigationsrechner, Kursdreieck und ein Kniebrett.



Informationen über die Hubschrauberfliegerei und den Deutschen Hubschrauberclub:

Deutscher Hubschrauberclub e.V.
Konrad Geissler
Drosselweg 6
86916 Kaufering
E-Mail: info@deutscher-hubschrauberclub.de
www.deutscher-hubschrauberclub.de

Technik ...



Spaß ...



Sport ...



Hubschrauberfliegen

Faszination ...



DEUTSCHER AERO CLUB E.V.

Faszination Hubschrauberfliegen

Erlebnis, Entdeckung

Das Fliegen in einem modernen Hubschrauber ist Erlebnis und Faszination pur – erst recht wenn Frau oder Mann das Steuer selbst in der Hand hat. Das Entdecken der fliegerischen Möglichkeiten, die dieses Fluggerät in seiner Vielfalt bietet, ist ein Erlebnis, das man kaum mit Worten beschreiben kann.



Meisterschaften

Eine besondere Herausforderung stellt die Teilnahme an Wettbewerben verschiedener Vereine und bei den Offenen Deutschen Meisterschaften des Deutschen Hubschrauberclubs dar. Bei diesen Deutschen Meisterschaften wird nach den Regularien der Fédération Aéronautique Internationale (FAI) geflogen, um bei entsprechender Qualifizierung an Weltmeisterschaften teilnehmen zu können. Die hier geforderten Aufgaben entstammen der Rettungsfliegerei. Dazu gehört der Navigationsflug mit hohen Anforderungen beim Auffinden von Sichtzeichen und sekundengenauem Überfliegen der Ziellinie. Weitere Aufgaben sind der Präzisionschwebeflug mit exaktem Absetzen auf der Landelinie, der Slalom mit dem genauen Manövrieren eines Wassereimers durch einen Stangenparcours und dem schnellen Absenken eines Markers in eine Wasser-tonne. Die für den Zuschauer spektakulären Übungen verlangen von dem Piloten das perfekte Beherrschen seiner Maschine in allen Lagen. Um jedem Teilnehmer gerecht zu werden, wird in zwei Klassen gewertet: Der Klasse der Junioren bis 250 Flugstunden und in der offenen Klasse.



Die Hubschrauber

Hier wird unterschieden zwischen Leichthubschraubern für zwei bis vier Personen mit Kolbenmotoren und mittleren bis schweren Hubschraubern mit Turbinen. Zur Schulung und in den Vereinen werden Maschinen wie die Robinson 22 und die Hughes 300 verwendet. Eine Steigerung bis zu vier Personen bietet die Robinson 44. Darüber hinaus bieten die größeren Turbinenhubschrauber wie Bell 206, Hughes 500 oder die EC 120 weitere Transportkapazitäten.



Sicherheit

Der Einsatz modernster Technik bei der Konstruktion und Wartung ist eine Bedingung für einen störungsfreien Flugbetrieb. Persönliche Sorgfalt und Disziplin und der Respekt vor dem Sport und der Technik sind eine Voraussetzung für ein unfallfreies Fliegen.

